

Die gesellschaftliche Organisation von Care work. Widersprüche - Dynamiken – Perspektiven!

Dienstag, 10. März 2015, 17:00 - 19:00 Uhr

FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

FORBA

Die gesellschaftliche Organisation der Versorgung pflegebedürftiger Menschen stellt eine der großen sozialen Fragen und Herausforderungen für europäische Gesellschaften dar. Die Dimensionen dieser Frage gehen weit über die unmittelbar Betroffenen, also Pflegebedürftige und PflegerInnen hinaus, da sie grundsätzliche Fragen, etwa wie soziale Beziehungen in den Gesellschaften im 21. Jahrhundert strukturiert sein sollen, aufwerfen und berühren. Anspruch dieses Abends ist es daher, einen integrierten Blick aus einer kritischen gesellschaftlichen Analyseperspektive auf dieses brisante soziale Problem zu werfen und damit grundsätzliche Fragen, die im Mainstreamdiskurs kaum mehr gestellt werden, aufzuwerfen und zur Diskussion zu stellen. Dies wird mit zwei Vorträgen versucht, von denen der eine eine umfassende systemkritische Perspektive auf das Problem einnimmt und der andere auf einer konkreteren Ebene die „24-Stunden-Pflege“ als ein spezifisches Element der gesellschaftlichen Organisation von Pflegearbeit in Österreich analysiert.

Programm

Manfred Krenn (FORBA):

Kapitalistische Dynamik und die gesellschaftliche Organisation von Pflege- und Sorgearbeit

Almut Bachinger:

24-Stunden-Betreuung als Beispiel gesellschaftlicher Organisation von Pflege- und Sorgearbeit. Eine kritische Betrachtung

Abstracts

Manfred Krenn (FORBA):

Kapitalistische Dynamik und die gesellschaftliche Organisation von Pflege- und Sorgearbeit

In den letzten Jahren ist die Veränderung von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in der Pflegearbeit, und zwar im formellen wie informellen Bereich, zunehmend in den Fokus der öffentlichen und auch der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Relativ selten sind allerdings Herangehensweisen, die die Veränderungen im Feld der Pflegearbeit in den Kontext kapitalismuskritischer Analysen stellen. Hier setzt dieser Vortrag an, indem er den Versuch unternimmt, die in der gesellschaftlichen Organisation von Pflegearbeit vor sich gehenden Veränderungen und ihre Auswirkungen sowohl auf die Qualität der Arbeitsbedingungen der dort Beschäftigten als auch auf die Qualität der Dienstleistung selbst in den Zusammenhang kapitalistischer Dynamiken zu stellen. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, den Blick auf den gesamten Bereich von Pflege- und Sorgearbeit, also die

formelle und informelle, zu richten. Am Schluss steht die Frage nach den Bedingungen für eine nachhaltige soziale und individuelle Reproduktion sowie für die Etablierung von fürsorglichen sozialen Praxen.

Almut Bachinger:

24-Stunden-Betreuung als Beispiel gesellschaftlicher Organisation von Pflege- und Sorgearbeit. Eine kritische Betrachtung

Die sog. 24-Stunden-Betreuung findet in Österreich immer weitere Verbreitung und wurde durch die Regulierung und Förderung zu einem integralen Bestandteil des sozialstaatlichen Pflegesystems. Im europäischen Kontext stellt dieses Betreuungsarrangement eine einzigartige Nutzung migrantischer Arbeitskraft dar. Der Beitrag widmet sich der Verortung der 24-Stunden-Betreuung innerhalb des österreichischen Pflegesystems und einer Betrachtung sowohl der Arbeitsverhältnisse und -bedingungen als auch der Pflege- und Betreuungsverhältnisse unter den Bedingungen der Vermarktlichung von Pflege und Betreuung. Als Raster dienen dazu die Pole von Kommodifizierung, Dekommodifizierung und Familialisierung und Defamilialisierung. Die angebliche Win-Win-Situation, wie sie in öffentlichen Legitimierungs-Diskursen dargestellt wird, soll einer kritischen Betrachtung unterzogen und Perspektiven im Sinne einer nachhaltigen und lebensdienlichen Bearbeitung der gesellschaftlichen Reproduktion sollen eröffnet werden.

Die Vortragenden

Dr. Manfred Krenn ist ‚Senior Researcher‘ der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA). Forschungsschwerpunkte: Prekarisierung, "Wissensgesellschaft" und soziale Exklusion, personenbezogene Dienstleistungsarbeit (Pflege), Arbeitsbedingungen, betriebliche Mitbestimmung.

Almut Bachinger ist derzeit freie Wissenschaftlerin.

Forschungsschwerpunkte: Care und Care Work, Care Regime, Intersektionalität

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Diese Veranstaltungsreihe wird freundlich unterstützt von



Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.
